

Heimathochschule: Universität Hohenheim

Studiengang: M.Sc. Agribusiness

Gasthochschule: University of Copenhagen, Faculty of Life Science

Zeitraum des Aufenthaltes: 1. August 2010 bis zum 31. Januar 2010

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester

Im Oktober 2009 habe ich mein Masterstudiengang Agribusiness begonnen und plante gleich von Anfang an ein Auslandssemester mit ein. Die Wahl fiel schnell auf Kopenhagen, einerseits wegen der Möglichkeit die englische Sprache zu verbessern, andererseits wegen der breitgefächerten und interessanten Fächerauswahl. Zudem genießt die Stadt wie auch die Universität Kopenhagen mit der *Faculty of Life Science* einen sehr guten Ruf. Zur einfacheren Planung habe ich meine Pflichtkurse bereits in meinem ersten und zweiten Fachsemester gemacht. Dies bedeutete einen deutlichen Mehraufwand in diesen Semestern, doch es hat sich gelohnt, dafür konnte ich meine verbleibenden Wahlkurse in Kopenhagen belegen und habe kein zusätzliches Semester benötigt.

Zunächst habe ich im August an der Uni Kopenhagen einen Dänisch-Sprachkurs besucht, dieser hat sich als sehr hilfreich erwiesen. Dadurch bot sich auch eine gute Gelegenheit andere Studenten, auch anderer Fakultäten kennenzulernen. Die Dänen sprechen zwar sehr gut Englisch und von wenigen Ausnahmen abgesehen, sind die Master-Kurse in Englisch, trotzdem gibt es Situationen, in denen wenigstens ein Grundverständnis in Dänisch notwendig ist.

Die Kurse welche ich besucht habe waren alle anspruchsvoll, aber zu bewältigen. Es wurde beim Besuch der Vorlesung deutlich, dass im Gegensatz zu dem in Deutschland dominierenden „Vorlesungsstil“ ein dialogischer Ansatz in Dänemark überwiegt. Gruppenarbeit, Übungsaufgaben und Diskussionen während der Vorlesung sind sehr häufig. Auch die Art der Prüfungen: zum Beispiel 24 h-Klausuren, Hausarbeiten und „Open book exams“ unterscheiden sich von den gewohnten Klausuren. Anfangs bereitete es mir Schwierigkeiten, mich auf die Prüfungen vorzubereiten, doch nach den ersten Klausuren habe ich schnell gelernt, mich daran anzupassen. Normalerweise belegen die Studenten der *Faculty of Life Science* parallel zwei Kurse pro Block, wobei ein Semester zwei Blöcke hat. Prüfungen finden häufig während der Vorlesungszeit statt. Es findet aber in fast jedem Kurs auch eine abschließende Prüfung in der letzten Woche des Blocks statt. Etwas ungünstig kann sich das Notensystem auswirken, es werden nur ganze Noten vergeben, was mir teilweise als zu hart oder zu gut bewertet vorkam. An der Uni Kopenhagen werden fünf Notenschritte vergeben, was zu einer meistens eher unvorteilhafte Umrechnung in das europäische vierstufige System führt. Zu den Kursen lässt sich zusammenfassend sagen, dass sie einen relativ hohen Lernaufwand erfordern, was sich aber lohnt, um sich den interessant aufbereiteten Stoff anzueignen.

Ganz besonders möchte ich die sehr gute Organisation an der Uni Kopenhagen, speziell der *Faculty of Life Science* hervorheben. Es gibt umfangreiche Informationen auf der Homepage der Fakultät, sowie ein sehr hilfreiches Informationsheft nach der Anmeldung. Während des Semesters gibt es Informationsveranstaltungen und eine gute Betreuung, z.B. bei Formalitäten, aber auch zum Stoff der Vorlesungen im Gespräch mit den Dozenten.

Das WG-Zimmer, in dem ich in Kopenhagen gewohnt habe, wurde auch von der Fakultät organisiert. Das Bewerben für eine Wohnung war ziemlich einfach, dafür können die hohen Preise oft zu Unverständnis führen. Ich selbst habe umgerechnet 370 € pro Monat bezahlt. Die Spanne reichte von 300 bis 800 €, wobei 600 € im Studentenwohnheim eher üblich waren.

Die Stadt Kopenhagen ist für jeden Studenten sehr attraktiv. Sie ist vielseitig, kulturell, sicher, schön und jung (Bevölkerung). Die Angebote in Sachen Kultur, Nachtleben, Freizeit und Events sind sehr vielseitig und ansprechend. Von verschiedenen Studentenorganisationen werden immer wieder Stadt- und Umgebungstouren angeboten, deren Teilnahme sich wirklich lohnt. Man kann die Zeit aber auch gut nutzen, um mit den neuen Freunden und Bekanntschaften Kurz- oder auch längere Ausflüge in die Umgebung zu machen, z.B. ins nahe gelegene Malmö in Schweden. Mit dem Fahrrad kann man innerhalb Kopenhagens so ziemlich alles erreichen, ein Fahrrad ist daher für jeden Studenten ein Muss. Ein Nachteil in Kopenhagen sind die hohen Preise, alles ist 10 - 20% teurer als in Deutschland. Dies betrifft außer in der Freizeitgestaltung auch andere Produkte wie zum Beispiel Lebensmittel. Man sollte sich also ein größeres Budget einrichten. Die dänischen Studenten selbst sind anfangs häufig verschlossen gegenüber ERASMUS-Studierenden, erweisen sich dann aber bald als sehr hilfsbereit und freundlich. Der Umgangston ist sehr locker, es ist auch üblich, die Professoren zu duzen.

Zusammenfassend war ich von Kopenhagen sehr begeistert. Die vielseitigen und attraktiven Möglichkeiten etwas zu unternehmen, aber auch das Lehrsystem an der Uni haben mir sehr gefallen. Das Studium erfordert einen hohen Lernaufwand, der sich aber lohnt. Vor allem aus dem Zusammenwirken mit den internationalen und auch dänischen Studenten haben sich tolle Gruppen und Freundschaften entwickelt, mit denen es in Kopenhagen und der Umgebung viel zu erobern galt.

Wäre ich wieder in der Situation würde ich mein Auslandssemester dort sofort wieder machen.

Ich bin damit einverstanden, dass das Akademische Auslandsamt diesen Erfahrungsbericht anderen Studierenden zur Verfügung stellt.

Philipp Sauter, 6. März 2011



Mit Stadtkarte vor dem neuen königlichen Theater